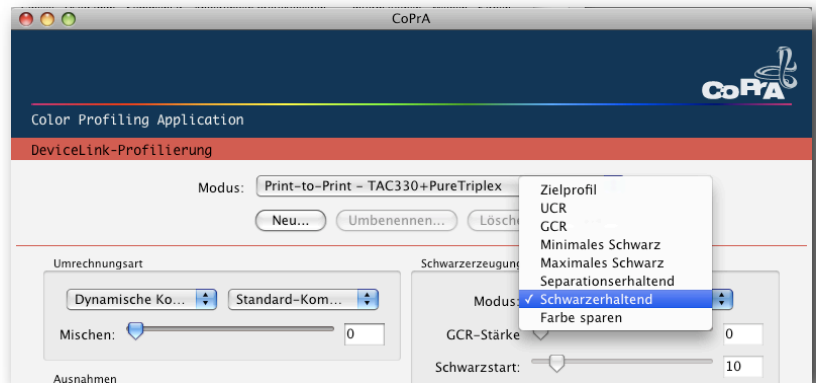


ColorLogic CoPrA Version 1.3

Neuerungen

1. Bei CMYK-2-CMYK DeviceLinks ist die Schwarzerzeugungs-Option *Schwarzerhaltend* hinzugekommen. Hierbei wird der Schwarzkanal des Quellprofils beibehalten, der Tonwertzuwachs des Zielprofils berücksichtigt (der Schwarzkanal wird also linearisiert) und die CMY-Farben daraufhin optimiert.



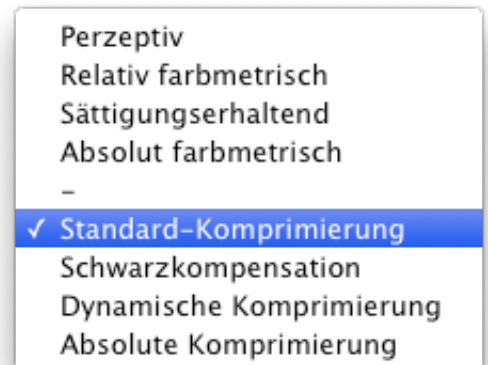
Hinweis:

Die Option *Separationserhaltend* erhält das Verhältnis zwischen Unbuntschwarz und Buntschwarz und dürfte in den meisten Fällen die bevorzugte Variante sein. In Fällen, in denen das Schwarz im Zieldruckverfahren einen ganz anderen Farbton hat als im Quellsystem (z.B. wenn Offsetdaten in den Tiefdruck gewandelt werden sollen), ist die Wahl von *Schwarzerhaltend* die bessere Option.

2. Die ColorLogic eigenen Umrechnungsmethoden *Standard-Komprimierung*, *Schwarzkompensation*, *Dynamische Komprimierung* und *Absolute Komprimierung* sind überarbeitet und verbessert worden. Die Kompressionen sind nun noch glatter und harmonischer geworden.

Hinweise:

- Die *Standard-Komprimierung* sollte als Grundeinstellung für neu zu erstellenden Profile gewählt werden, wenn die Graubalance die Papierfärbung nicht ausgleichen soll. Mit der *Standard-Komprimierung* erzielen Sie eine gute Balance zwischen Kontrastanpassungen, hoher Sättigung und einer Graubalance, die auf relativer Farbmeterik beruht. Bei kleinen Farbräumen wird die Helligkeit für eine bessere Differenzierung von den Lichtern bis in die Tiefen angehoben.
- Die *Absolute Komprimierung* ist dann die erste Wahl, wenn der farbliche Eindruck z.B. der Graubalance, aber auch anderer In-Gamut-Farben des Quellfarbraumes, möglichst gleich im Zielfarbraum abgebildet werden soll. Hierbei wird bei der Graubalance die Papierfärbung ausgeglichen und eine möglichst absolut farbmetrische Übereinstimmung zur Graubalance des Quellfarbraums berechnet. Beachten Sie, dass diese Komprimierung am besten wirkt, wenn der Dynamikunterschied zwischen den involvierten Farbräumen gering ist z.B. bei ISO CoatedV2 zu ISO WebCoated oder zu Gravur PSR LWC.
- Die *Schwarzkompensation* erzeugt sehr ähnliche Ergebnisse wie relativ farbmetrisch mit Tiefenkomensation in Adobe Photoshop. Zudem wird mit *Schwarzkompensation* eine deutlich bessere Zeichnung und farbliche Wiedergabe von hochgesättigten Out-of-Gamut Farben erzielt, als mit relativer Farbmeterik mit Tiefenkomensation in Photoshop.



- Die *Dynamische Komprimierung* sorgt dafür, dass alle Farben des Quellfarbraumes in den Zielfarbraum hineinpassen. Dies kann bei großem Dynamikunterschied der Quell- und Zielfarbräume zu einer geringeren Sättigung von In-Gamut-Farben führen. Bei kleinen Farbräumen wird die Helligkeit für eine bessere Differenzierung von den Lichtern bis in die Tiefen angehoben.

Hinweis: Beachten Sie, dass Sie die Wahl der Kompressionsmethode an den jeweiligen Auftrag anpassen sollten. Dabei ist es durchaus eine gute Wahl, zwischen Kompressionsarten mit Hilfe des Schiebereglers zu *Mischen*, wie es auch bei den neuen Presets der Fall ist.

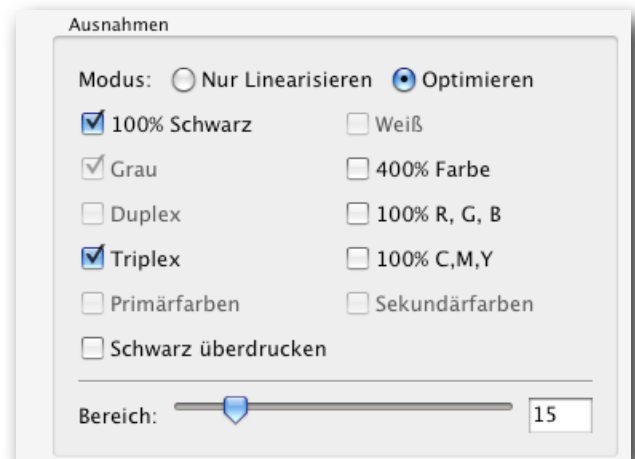
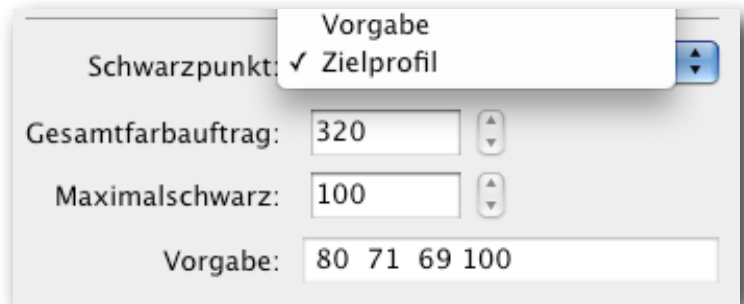
3. Die mitgelieferten Presets (unter *Modus*) für die Schnellauswahl bei der Profilerstellung sind überarbeitet und mit den neuen Features aus CoPrA 1.3 erweitert worden. Zudem sind weitere Presets wie z.B. für die Offset zu Tiefdruck Umwandlung hinzugefügt worden.

Hinweis: Für eine zügige Einstellungswahl zur Erstellung eigene Drucker-, oder DeviceLink-Profile, wählen Sie einen der Presets aus, der Ihrer Aufgabenstellung am besten entspricht, und modifizieren dann die Einstellungen nach Ihren Vorgaben.

4. Bei DeviceLinks mit einem RGB-Zielprofil werden bei der Einstellung der *Umrechnungsart* bei Verwendung der vier Standard-Rendering Intents sowie *Schwarzkompensation* die entsprechenden Tabellen aus dem Profil verwendet. Dies bedeutet, dass z.B. mit der Einstellung *Schwarzkompensation* das gleiche Ergebnis wie z.B. in Adobe Photoshop mit der Einstellung relativ farbmétrisch mit Tiefenkompensation entsteht (außer es werden zusätzlich Ausnahmen definiert).
5. Die Neuerstellung eines DeviceLink-Profiles aus einem bereits vorhandenen DeviceLink-Profil mit leicht anderen Einstellungen ist noch einfacher geworden. Musste man sich zuvor alle Einstellungen und die verwendeten Quell- und Zielprofile merken, können nun aus einem einmal erstellten DeviceLink-Profil durch Drag&Drop des Profils auf den *Quellprofil* und *Zielprofil*-Chooser die entsprechenden Profile und durch Drag&Drop auf den *Modus*-Chooser die Einstellungen dieses Profils übernommen werden.
6. Bei CMYK-Druckerprofilen sowie DeviceLinks mit CMYK-Zielprofilen sind die Separationen mit einem *Startschwarz* von $K > 0$ deutlich glatter und harmonischer geworden.
7. Die *Schwarzstart*-Option in Verbindung mit dem Modus *Maximales Schwarz* ist für CMYK-Druckerprofile hinzugekommen.
8. Der Schwarzherzeugungsmodus *Zielprofil* sorgt bei DeviceLinks mit CMYK-Zielprofilen dafür, dass nun auch das Out-of-Gamut Mapping des Zielprofils verwendet wird.
Hinweis: Verwenden Sie die Option *Zielprofil* mit einem der vier Standard-Rendering Intents als *Umrechnungsart*, wenn Sie die gleichen Ergebnisse wie bei der Verwendung der Geräteprofile erzielen wollen. Wollen Sie das gleiche Ergebnis wie in Photoshop mit relativer Farbmétrik und Tiefenkompensation erzielen, so wählen Sie neben der Option *Zielprofil* die Umrechnungsart *Schwarzkompensation*.
9. Die Schwarzpunktberechnung ist optimiert worden und erreicht nun je nach Datensätzen eine größere Tiefe und Neutralität.



10. Die Berechnung des *Schwarzpunktes* bei DeviceLinks mit CMYK-Zielprofilen ist um die Option *Zielprofil* erweitert worden. Wird *Zielprofil* gewählt, so wird aus dem entsprechenden CMYK Zielprofil der *Gesamtfarbauftrag*, der *Maximalschwarzwert* und die Zusammensetzung des Schwarzpunktes berechnet und bei der Profilberechnung berücksichtigt. **Hinweis:** Möchten Sie, dass CoPrA nur den *Gesamtfarbauftrag* und den Wert für *Maximalschwarz* aus dem Zielprofil übernimmt, aber den Schwarzpunkt selber neu berechnet, was in den meisten Fällen zu empfehlen ist, so wählen Sie zuerst die Option *Zielprofil* aus (die Werte werden berechnet und angezeigt) und danach *Neutrales-CMY* zur Neuberechnung des Schwarzpunktes unter Berücksichtigung des Gesamtfarbauftrages und des Maximalschwarzwertes.
11. Das Out-of-Gamut Mapping ist für hochgesättigte Rottöne verbessert worden (war gelegentlich zu orangefarben).
12. Die Graubalance ist beim farbmetrischen Rendering Intent in Richtung maximalen Schwarzpunkt geglättet und optimiert worden.
13. Die Ausnahme-Einstellung *100% Schwarz* kann nun unabhängig von anderen Einstellungen ein- und ausgeschaltet werden.
14. Die Funktion *Dateikonvertierung* für TIFF- und JPEG-Bilddaten im *Werkzeuge*-Menü verwendet nun die bestmögliche Konvertierungsgenauigkeit.



Hinweis: Wir empfehlen CoPrA-Kunden, die von einer älteren Version updaten, neu zu erstellende Profile auf der Basis vorheriger Profil-Einstellungen zu prüfen und gegebenenfalls die Einstellungen des Profils zu modifizieren. In den meisten Fällen dürfte die mit CoPrA 1.3 erstellten Profile qualitative Vorteile gegenüber vorherigen Versionen haben.

Behobene Fehler

- Die Ausnahme-Einstellungen bei DeviceLink-Profilen sowohl für CYMK- als auch RGB-Quellprofile sind stark überarbeitet worden. Dabei sind einige kleiner und größere Fehler bereinigt worden. Dies gilt sowohl bei der DeviceLink-Profilerstellung als auch für die DeviceLink-Editierung. Es werden nur noch die Optionen angezeigt, die auch für die jeweilige Aufgabenstellung verwendbar sind.
- Die Grauprofilierung ist insbesondere beim Out-of-Gamut Mapping verbessert worden.
- Der Fehler, dass der eingestellte *Gesamtfarbauftrag* und *Maximalschwarzwert* nicht immer berücksichtigt wurde, ist behoben worden.
- Der Fehler, dass die *Vorgabe*-Werte für die Berechnung des *Schwarzpunktes* nicht verwendet wurde, ist behoben worden.
- Der Fehler, dass beim *Schwarzkontrollbereich* zu stark korrigiert wurde, ist behoben worden.
- Der Separationsmodus *Maximales Schwarz* ist nun bei CMYK-2-CMYK DeviceLink-Profilen nur mit der SaveInk-Lizenz freigeschaltet.
- CoPrA fügt nun in der MacOS X Version automatisch die Endung *.ICC an, falls diese vom Anwender nicht manuell eingegeben wurde.
- Der Fehler, dass der in der Benutzeroberfläche ausgegraut dargestellte SaveInk-Wert im Modus *Separationserhaltung* verwendet wird, ist behoben worden.
- Kleinere GUI Fehler sind behoben worden.

Bekannte Einschränkungen

In der Online-Dokumentation werden die neuen Features und Presets noch nicht beschrieben.

Legende

Kursiv gedruckt Begriffe finden Sie in der Benutzeroberfläche der Software wieder.